

Konzeption

Geschlechtergerechte Förderung in der Grundschule Mölkau im Bereich der Lesekompetenz

Arbeitsgruppe Grundschule Mölkau
Stand: 25.7.2007

Inhaltsverzeichnis

- 1. Ausgangssituation an der Grundschule Mölkau**
 - 1.1. Räumliche und organisatorische Voraussetzungen**
 - 1.2. Inhaltliche Ausgangsposition**
- 2. Ziele**
- 3. Bisherige Umsetzung**
 - 3.1. Bisherige Umsetzung in der Binnendifferenzierung**
 - 3.2. Bisherige Umsetzung des Leseprojektes**
- 4. Maßnahmen**
- 5. Kommunikation/ Fortbildung**
- 6. Benötigte Hilfen/ Unterstützung**
- 7. Projektpräsentation**

1. Ausgangssituation an der Grundschule Mölkau

1.1. Räumliche und organisatorische Voraussetzungen

In unserer Grundschule werden ab dem Schuljahr 2007 /2008 164 Schüler, 84 Jungen und 80 Mädchen, in 8 Klassen von 14 Lehrkräften und 3 Referendaren unterrichtet.

In der Klassenstufe 1 und 4 gibt kein ausgewogenes zahlenmäßiges Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen.

Klasse .	Jungen	Mädchen
1	26	18
2	16	22
3	14	22
4	28	18

Wir arbeiten in einem Ganztagesangebot mit offenem Angebot.

Das Schulgebäude befindet sich im Osten der Stadt Leipzig und umfasst ein Areal von ca. 12000 m².

Im Schulgebäude stehen uns nur 8 Klassenzimmer, 1 Werkfachraum und 1 Computerkabinett zur Verfügung.

2 Klassenzimmer verfügen zusätzlich über eine Medienecke mit Internetanschluss und in einer Klasse stehen Computer ohne Internetanschluss zur Verfügung.

Die 1. Klassen nutzen den Klassenraum gleichzeitig am Nachmittag als Hortzimmer.

Zusätzlich befinden sich im Gebäude der Grundschule 4 Fachkabinette der Mittelschule. Der Speiseraum wird von beiden Schulen genutzt.

Ein Kellerraum wurde vom Heimat- und Kulturverein Mölkau für die Ortsbibliothek gemietet.

Das Freigelände umfasst eine große Rasenfläche, einen Spielplatz, ein Klassenzimmer im Grünen und einen Schulgarten.

Angrenzend nutzen wir die Turnhalle und die Kleinsportanlage der Mittelschule. Die Schüler der 2 - 4 Klassen werden im nahe liegenden Hortgebäude in der Zweinaundorfer Str. 167 betreut. Dieses Objekt ist in 5 Minuten auf einem Fußweg ohne Überquerung einer öffentlichen Straße zu erreichen.

Unser Stadtteil Mölkau hat eher einen weiträumigen ländlichen Charakter. Die Siedlung beherbergt vorwiegend Einfamilienhäuser und kleinere Wohnblocks. Der Anteil der Gewerbetreibenden ist hoch. Ein großer Anteil der Eltern ist berufstätig, weiterhin gibt es allein erziehende Eltern, Familien mit einem oder mehreren Kindern. Die Tatsache, dass ca. 90% unserer Schulkinder auch Hortkinder sind, weist auf gute soziale Bedingungen der Elternhäuser hin.

Ab Schuljahr 2007/2008 werden 4 Kinder integrativ unterrichtet (Hören, Erziehungshilfe, Körperbehinderung, Sprache)

4 Migranten lernen in unseren Klassen.

1.2. Inhaltliche Ausgangsposition

In den letzten drei Jahren wurden in der Klassestufe 2 das LRS- Verfahren mit folgenden Ergebnissen durchgeführt.

	Schüler mit einer hohen Fehlerzahl	LRS -Verfahren eingeleitet nicht bestätigt	LRS - Verfahren eingeleitet bestätigt
2006	1 Mädchen 8 Jungen	1 Mädchen 1 Junge	1 Junge
2007	8 Mädchen 4 Jungen	1 Mädchen	1 Junge

In den letzten zwei Jahren wurden wie folgt die Bildungsempfehlungen für die Mittelschule und für das Gymnasium erteilt.

	Gymnasium Jungen	Gymnasium Mädchen	Mittelschule Jungen	Mittelschule Mädchen
2006	7	11	3	7
2007	14	12	7	7

Die Jahresnoten im Fach Deutsch und im Teilbereich Lesen verteilen sich folgt:

Jungen	Jungen	Klassenstufe 2	Mädchen	Mädchen
Deutsch	Lesen	Note	Deutsch	Lesen
0	2	1	5	6
9	8	2	9	11
4	4	3	5	5
1	0	4	3	1
0	0	5	0	0
0	0	6	0	0
Jungen	Jungen	Klassenstufe 3	Mädchen	Mädchen
Deutsch	Lesen	Note	Deutsch	Lesen
2	3	1	5	3
10	11	2	9	11
11	9	3	2	2
2	2	4	0	0
0	0	5	0	0
0	0	6	0	0
Jungen	Jungen	Klassenstufe 4	Mädchen	Mädchen
Deutsch	Lesen	Note	Deutsch	Lesen
2	2	1	2	3
9	12	2	10	11
7	4	3	7	4
2	1	4	0	1
0	0	5	0	0

0	0	6	0	0

Auch aus diesen Ergebnissen heraus ist ablesbar, wie wichtig eine geschlechtergerechte Förderung im Lesen ist. Deshalb setzen wir unsere Erfahrungen in der Lesekompetenzerweiterung fort und wollen in den nächsten zwei Jahren in diesem Bereich effektiver arbeiten und neue Ansätze finden.

2. Ziele

Ziel ist es, innerhalb der vier Grundschuljahre die Schüler auf die weiterführenden Bildungseinrichtungen und damit auf das Leben vorzubereiten. Aus der Leistungsbeschreibung der Grundschule ergibt sich für uns eine verstärkte Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken, die abgestimmt sind auf die individuelle Persönlichkeit des Schülers.

Das schließt eine weitere Entwicklung von Sozialkompetenz und Werteorientierung ein.

Die Entwicklung der Lesekompetenz bildet dabei die Voraussetzung.

In den letzten zwei Jahren haben wir durch ein gezieltes differenziertes Arbeiten im Unterricht alle Kinder nach ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert.

Unser Hauptziel ist und wird eine effektive Binnendifferenzierung.

Beim Lernen an Stationen, Freiarbeit, Werkstattarbeit können die Kinder mit Teilleistungsschwächen, LRS, Rechenschwäche, sowie Konzentrations- und Aufmerksamkeitsproblemen bzw. besonderen Begabungen genau beobachtet und differenziert gefördert werden. Deshalb haben wir auch mit dem Beginn der Ganztagesangebote eine neue Struktur gesucht und gefunden.

Diese Ziele stimmen mit unserem Schulprogramm überein.

3. Bisherige Umsetzung

3.1. Bisherige Umsetzung in der Binnendifferenzierung

Innerhalb des Ganztagesangebotes ermöglicht der zusätzliche Einsatz von Lehrkräften und Erziehern eine unterrichtsbegleitende Förderung und Beobachtung.

Zur Unterstützung arbeiten Erzieher und Lehrer als Zweitbesetzung zusätzlich in den Klassen 1 und 2. Das heißt parallel zum Werkunterricht findet der Förderunterricht (Stundenzuweisung Grundbereich der Lehrerzuweisung) statt, der möglichst von der Deutsch- oder Mathematiklehrerin durchgeführt wird.

Zusätzlich (finanziert durch das Honorar des Ganztagesangebotes) unterstützt eine Erzieherin diesen Förderunterricht. Der Schwerpunkt der Honorarkraft liegt u. a. beim Durchführen von Lernspielen, Vorlesen, Kreativangeboten, Experimentieren, die abstimmt ist auf die Klassensituation. Das heißt für ungefähr 10 Kinder sind 2 Erwachsene für das Fordern und Fördern verantwortlich.

Der Förderunterricht ist als Zweitbesetzung im Deutsch- und Mathematikunterricht in den Klassenstufen 3 und 4 geplant. Einmal in der Woche werden Deutsch und Mathematik durch 2 Lehrerinnen in einer Doppelstunde unterrichtet. Der Förderunterricht (Lehrerstunden aus dem Grundbereich der Zuweisung) wird nicht mehr als Randstunde geplant, sondern wird in die Stundentafel integriert. Bewährt hat sich das der jeweilige Fachlehrer daran beteiligt ist.

Vorteile dieser Planung sind:

- keine Ausgrenzung der leistungsschwachen Schüler
- alle Schüler werden gefördert
- Probleme werden Ansatz erkannt und gleich bearbeitet
- eine differenzierte Arbeitsweise verbesserte sich
- verbesserte Teamarbeit der Lehrer
- gegenseitige Hilfe der Schüler untereinander, Stärkung der Sozialkompetenz
- Schüler beachten die anwesenden Lehrer als gleichberechtigt
- keine zusätzliche Verlängerung des Unterrichtsalltages

Ergänzend dazu steht an 2 Tagen der Woche die Bibliothek des Heimat- und Kulturvereins vormittags und nachmittags zur Verfügung. Bei der Auswahl von Büchern und Informationssuche werden die Schüler fachkundig angeleitet.

3.2 Bisherige Umsetzung des Leseprojektes

Lesemotivation und Leseinteresse wecken, sehen wir als Grundanliegen der gesamten Grundschulzeit.

Die Schüler erfüllen ihre schulischen und häuslichen Aufgaben mit Hilfe dieser Medien. Dadurch kann Interesse für die unterschiedlichsten Sachgebiete geweckt werden. Bei der Textauswahl beachten wir die Interessenlage der Jungen und Mädchen. Die Kinder erwerben sich über den Unterricht hinausgehendes Wissen. Sie sind in der Lage, Kurzvorträge wissenschaftlich fundiert zu erstellen.

Nutzen unterschiedlicher Texte:

- Tafelnotizen, Aufgabenstellungen, Handlungsanweisungen in allen Fächern;
 - Sprüche, Comics, Witze, Gedichte, Rätsel, Rezepte, Fahrpläne, ...
- Nutzen verschiedener literarischer Gattungen, z.B.: Sagen, Märchen

Nutzen verschiedener Medien:

Computer, CD, Kassetten, Hörbücher, Zeitungen, Zeitschriften, Lexika

Zur Arbeit am Text

- markieren von Textstellen, Fragen beantworten, Fragen stellen
- den Text weiter schreiben
- den Text verändern – Zeitformen, Personen, Ich-Perspektive
- Beziehung Überschrift – Text, Text – Illustrationen

Lesenacht

- innerhalb der Grundschulzeit einmal Übernachtung in der Schule Alle Klassen
- während der Klassenfahrt in einer Nacht (günstig 1. Nacht)

Lesewettbewerb in der Klasse und auf Klassenstufe

Alle Schüler werden angeregt und befähigt, sinnentsprechend, betont und deutlich zu lesen.

Vorbereitung:

Die Schüler schätzen die Leseleistung ihrer Mitschüler ein und bestimmen so die Teilnehmer am Lesewettbewerb der Klassenstufe, also erfolgt die Auswahl der 3 besten Leser durch die Schüler der Klasse.

verstärkte Übungen zur Sinnerfassung
Leistungsermittlung zur Sinnerfassung

Ablauf:

klassenstufenweise 1 Stunde am Vormittag

6 Teilnehmer

Jury bestehend aus Eltern

einheitliche Punktebewertung je 1 – 3 Punkte für Lesetempo, Lautstärke,
Lese Genauigkeit und Betonung

Ergebnisse der Sinnerfassung fließen bei der Abschlussbewertung mit ein.

Alle erhalten eine Teilnehmerurkunde und Platz 1 - 3 einen Buchpreis der vom Förderverein der Grundschule finanziert wird.

Die Sieger des Lesewettbewerbes der Klasse 3 sind die Vorleser im Kindergarten Zwergenland.

Zusammenarbeit mit der Bibliothek

Seit mehreren Jahren wird im Unterricht der Klasse 2 die Bibliothek gemeinsam besucht.

Es wird angeregt, dass jedes Kind einen Leseausweis der Bibliothek Mölkau erwirbt und ein aktiver Leser ist.

Im Unterricht wird die Bibliothek gemeinsam besucht. In den Pausen und am Nachmittag gehen die Kinder individuell zur Ausleihe.

Die Schüler nutzen in den Unterrichtsstunden freie Lesezeiten, um interessante Bücher zu lesen und / oder ihre Leseleistungen zu verbessern. Sie tauschen sich über die von ihnen gelesenen Bücher mit ihren Mitschülern aus.

Sie leihen sich aus der Lesecke des Klassenzimmers oder untereinander Bücher aus.

Vorbereitend werden thematische Themenkisten für den Sachunterricht und Deutschunterricht von der Bibliothek zusammengestellt. So können diese Themenkisten in den Klassenräumen über einen längeren Zeitraum genutzt werden.

Im Ganztagesangebot der Schule findet donnerstags in der 6. Stunde ein Kurssystem statt. Die Schüler konnten innerhalb des Schuljahres 3 Angebote nutzen und nach 9 Wochen wechseln. Diese Kurse wurden durch Lehrer und Horterzieherinnen durchgeführt. Dieses Kurssystem Angeboten befand sich auch ein Lesekurs. Die Lehrerin sprach Schüler und Fachlehrer gleichermaßen an, wer Hilfe im Bereich Lesen in den Klassen 3 und 4 benötigt. Die Empfehlungen wurden durch die Eltern bei der Kursauswahl beachtet und das Lesetraining wurde gewählt.

Auch im Kurssystem wurde das Thema der sächsischen Sprache angeboten. Dieser Kurs wurde sehr gern durch die Mädchen gewählt und es bereitete ihnen Freude Begriffe zu verstehen, zu lesen und sächsische Texte vorzulesen

Eine gelungene Verbindung zwischen Mathematik und Deutsch wurde durch die Projektarbeit mit der Lektüre „Kugelblitz löst Mathefälle“ vom Verlag Hase und Igel erreicht.

In der Wiederholung des Mathematikstoffes Anfang Klasse 4 gelang eine noch bessere Umsetzung, als Mitte Klasse 3.

Seit zwei Jahren nutzen wir in Klasse 4 das Angebot der LVZ zum Zeitungsfliert. Vier wochenlang nutzen die Schüler und auch die Familien ein kostenloses Aboder LVZ.

Eine regelmäßige Zeitungsschau unter verschiedenen Gesichtspunkten bestimmt den Unterrichtsalltag.

4. Maßnahmen

Die genannten Projekte aus dem Punkt 3.2. haben sich bewährt und werden fortgesetzt. Gleichzeitig werden wir folgende neue Maßnahmen im Schuljahr 2007 /2008 planen und durchführen.

In den Klassen 3 und 4 achten wir außerdem besonders auf die Auswahl der Lesestoffe zum Thema Märchen.

September	Befragung der Schüler zum Leseinteresse/ Lesemotivation Entwicklung eines Fragebogens
Oktober	Unterrichtseinheit zum Thema Jungen und Mädchenunterschiede in allen Klassen Grundlage GEW Zeitschrift
Dezember	Väter lesen in der Adventszeit vor. Klassenlektüre "Das Vamperl" wird während der Klassenfahrt in Bennewitz der Klasse 3a gelesen.
April 28.4.-30.4.2007	Projekttag werden gemeinsam mit den Vereinen LEMANN e.V. und MONALiesA e.V. gestaltet. Eine Lektüre bildet die Grundlage für die Gestaltung der Projektinhalt. Bei der Auswahl wird auf die Genderspezifika besonders geachtet. Eine Trennung Jungen und Mädchen erfolgt an 2 Tagen Am 3. Tag werden beide Gruppen wieder zusammengeführt. Das Hortgebäude wird genutzt, damit eine räumliche Trennung entsteht und in kleinen Gruppen gearbeitet werden kann. Die Lektüre wird in der Vorbereitungswoche ausgewählt. Die Klassenstufe 1/2 und 3 / 4 bilden dabei eine inhaltliche Einheit. Ein jahrgangsübergreifendes Arbeiten soll die Projekttag bestimmen. 7.45 Uhr -13.00 Uhr
Ende Juni	Lesewettbewerb
Juli	Befragung der Schüler zum Leseinteresse/ Lesemotivation Was hat sich verändert?

5. Kommunikation/ Fortbildung

Für die Durchführung der geschlechterrechten Förderung im Bereich Lesen haben wir uns entschieden und werden in den nächsten zwei Jahren in allen Klassenstufen daran arbeiten.

Damit ein kurzer Austausch auf der Klassenstufe erfolgen kann, war es wichtig das aus jeder Klassenstufe eine Deutschlehrerin die Fachvorträge am 12.7. 2007 gehört hat.

März	Dienstberatung Dr. Kallenbach Vorstellung des Projektes durch das SBI
April	Dienstberatung alle Kolleginnen Beschluss: Wir nehmen am Leseprojekt teil.
16. 4. 2007	Elternrat /Schulkonferenzbeschluss Teilnahme am Leseprojekt : Beschluss Zustimmung
11. 5. 2007	Fortbildung in Meißen zum Thema: Geschlechtergerechter Unterricht Frau Voigt / Frau Förster
20.6. 2007	Absprache mit dem Verein für die Jungenarbeit Frau Voigt/Herr Schubert
12.7. 2007	Fortbildung Radebeul Teilnahme jede Klassestufe 1 Deutschkollegin Frau Killat, Frau Grosch, Frau Hofmann, Frau Dienwiebel Weitere Kontaktaufnahme mit Außenpartnern
11.7. 2007	Absprache mit den Verein für die Mädchenarbeit Frau Voigt /Frau Demnitz
24.7. 2007	Abstimmung des Konzeptes mit dem SBI Zusammenführung der 2 Fortbildungsteams Dr. Kallenbach / Herr Brenner Teilnehmer der Schule: Frau Grosch, Frau Förster, Frau Dienwiebel, Frau Fuhr, Frau Voigt
in den Sommerferien	Lektüresuche speziell für die Mädchen
Vorbereitungswoche/ Anfang September	Erfahrungsaustausch im gesamten Kollegium Hinweise aus den Fortbildungen Pädagogischer Tag „3h“ Erstellung der konkreten Konzeptplanung für die Projektstage mit den Vereinen Antragstellung der Fördermittel im Rahmen des GTA Sachkosten, Honorarkosten

6. benötigte Hilfen/ Unterstützung

Beispiele für die Fragebögen Leseinteresse/ Lesmotivation
Finanzierung der Lektüren
Unterstützung / Teilnahme bei den Projekttagen im April

7. Projektpräsentation

Projektstagebuch mit Beginn des Schuljahres 2007 / 2008
kurze schriftliche Nachbereitung mit Einschätzung der Veranstaltungen
Erstellung einer Projektmappe als Handreichung und Materialsammlung
unterlegt eventuell mit Video und Fotos